Flachrelief "Die Speisung der Fünftausend" an der Fassade der reformierten Kirche Wollishofen, von Otto Bäninger SWB, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

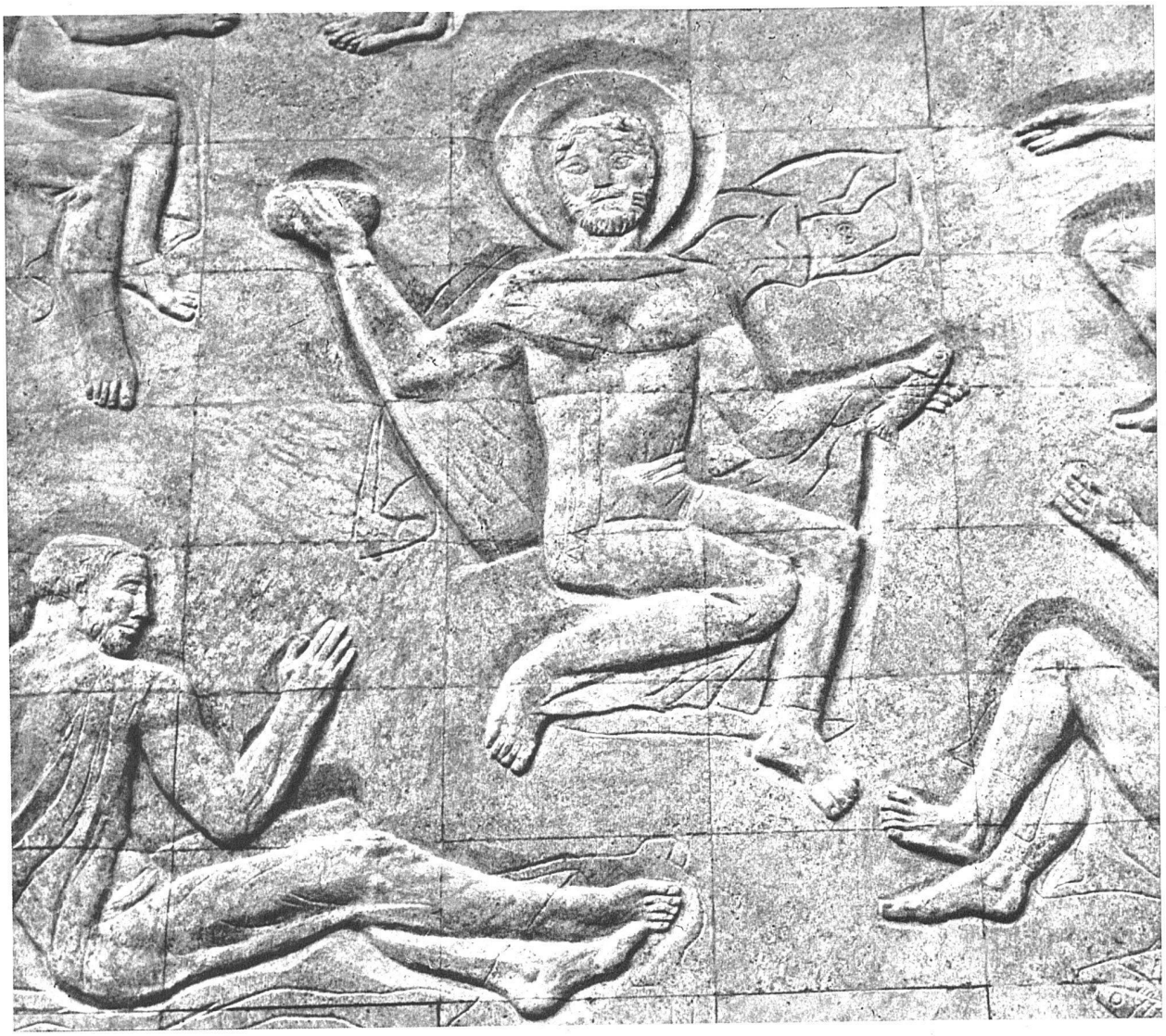
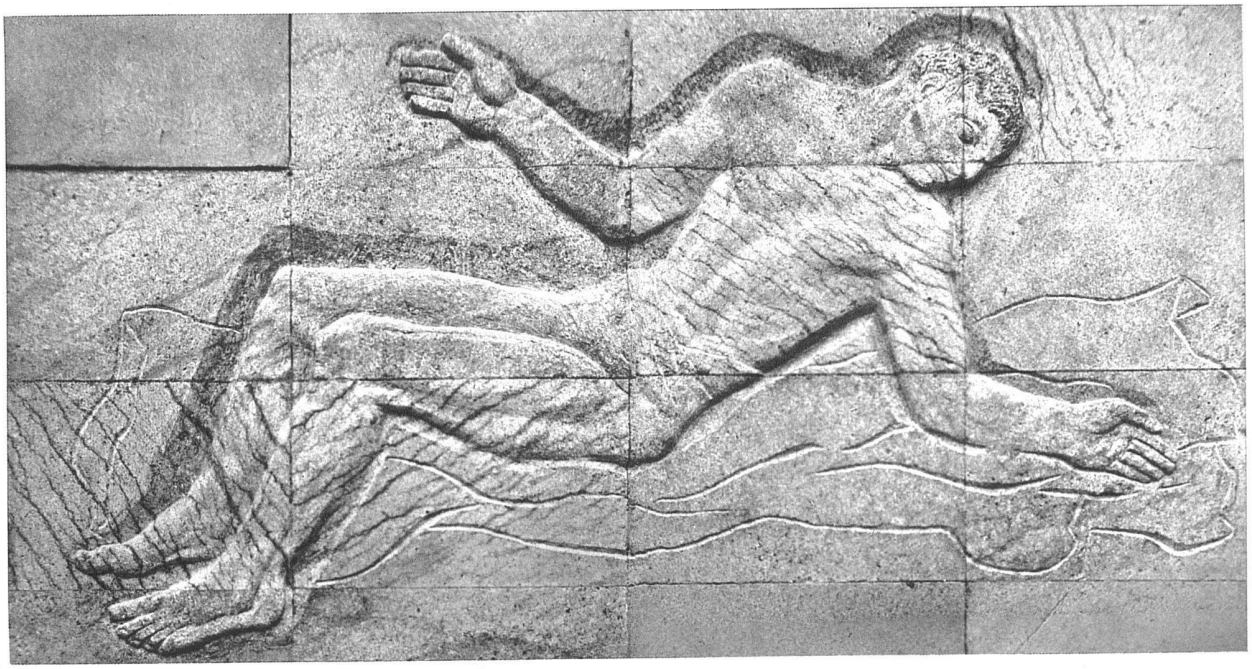
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flachrelief «Die Speisung der Fünftausend» an der Fassade der reformierten Kirche Zürich-Wollishofen
Otto Bänninger, Bildhauer, Zürich. Gesamtansicht und Detail

Otto Bänninger, Zürich-Paris. «Die Speisung der Fünftausend». Grosses Flachrelief in Würenloser Muschelkalkplatten an der Südfassade der neuen reformierten Kirche auf der Egg in Zürich-Wollishofen, erbaut von den Architekten BSA Henauer & Witschi, Zürich

Das Relief bedeckt eine Gesamtfläche von ca. 49 m². Der Vorsprung der Figuren vor die Wandflucht beträgt maximal 5 cm, die grösste Vertiefung 4 cm, was bei den guten Lichtverhältnissen einer Südwand ausreicht. Das Motiv war deshalb besonders geeignet, weil die geistige Handlung sich gegenständlich in der Verteilung der Brote und der Fische symbolisiert; die rund um das geistige Zentrum — Christus — angeordneten Figuren haben trotz doppelter Lebensgrösse eine gewisse menschliche Intimität. Die Komposition ist aus der Mitte nach links verschoben, um ein Gegengewicht gegen den Turm zu bilden, zu dem der diagonal aufstrebende einzelne Engel die Verbindung herstellt.